

# LIECHTENSTEINER Vaterland

Neujahrsinterview mit Erbprinz Alois

## «Keine grosse Angst um die Zukunft des Landes»

Im Neujahrsinterview mit Radio L blickt Erbprinz Alois zuversichtlich auf das kommende Jahr.

04. Januar 2021, 06:18 Uhr  17. Januar 2021, 03:33 Uhr

von Mirjam Kaiser



Erbprinz Alois betrachtet einen Impfwang als nicht umsetzbar.

Dadurch, dass Liechtenstein von der ersten Welle weitgehend verschont geblieben sei und sich die Fallzahlen erst in der zweiten Welle stark erhöhten, habe Erbprinz Alois keine grosse Angst um die Zukunft des Landes. «Mittlerweile versteht man das Virus besser», so Erbprinz Alois. Nichtsdestotrotz dürfe man das Virus nicht unterschätzen und daher sei es weiterhin wichtig, sich weiterhin diszipliniert an die Abstandsregeln und sonstigen Massnahmen zu halten.

### «Die Regierung hat eine sehr gute Arbeit gemacht»

Beruflich habe sich bei Erbprinz Alois nicht viel geändert, ausser dass das Thema Corona lange Zeit im Vordergrund stand und viele der geplanten Treffen virtuell statt persönlich stattgefunden haben. «Videokonferenzen habe ich zuvor selten gemacht, doch

mittlerweile ist das zum Usus geworden.» Da sein Arbeitsplatz unter dem selben Dach wie seine Wohnung ist, hätte ihn die Homeoffice-Regelung nicht getroffen. Auch wenn man vom Fürstenhaus während der Coronapandemie nicht viel hörte, sei Erbprinz Alois in regelmässigem Austausch mit der Regierung gestanden. Er habe versucht, sich ein unabhängiges Bild von der Situation zu machen und Anstösse zu geben. «Die einzelnen operativen Entscheide waren schliesslich Sache der Regierung.» Der Liechtensteiner Regierung spricht Erbprinz Alois gute Noten aus: «Ich finde, sie haben eine sehr gute Arbeit gemacht.» Im Gegensatz zu anderen Ländern hätten sie auf einfache, verständliche Regeln gesetzt, die gut umsetzbar seien, und auch klar kommuniziert.

Die Wirtschaft des Landes ist – wie auch Erbprinz Alois ausführte – von den Coronamassnahmen sehr unterschiedlich betroffen. «Insgesamt geht es uns vergleichsweise noch relativ gut», so der Erbprinz. Denn die Arbeitslosenquote sei weiterhin tief und es gäbe noch einige offene Stellen. «Was die Pandemie längerfristig für die Wirtschaft bedeutet, ist noch schwer abschätzbar.» Dies hänge auch davon ab, wie gut die Impfstoffe wirken. «Ich denke aber, wir müssen noch mit zwei bis drei schwierigen Jahren rechnen.»

#### **Erbprinz betrachtet Impfwang als nicht sinnvoll**

«Eine Impfung und Zwang ist auf jeden Fall nicht sinnvoll», sagte Erbprinz Alois im Neujahrsinterview mit Radio L. Man könne höchstens mit grossen Konsequenzen wie Quarantäne drohen, das sei aber in rechtsstaatlichen Ländern wie Liechtenstein nicht umsetzbar. Andererseits soll genau geprüft werden, wie sicher die Impfstoffe sind. Da die Schweiz in solchen Bereichen sehr verlässlich arbeite, sieht er den Anschluss an die Impfpolitik der Schweiz als positiv an. «Wenn so ein Impfstoff zugelassen wird, sollte der verhältnismässig sicher sein.» Ein Restrisiko bleibe bei Impfungen immer. Was das Reisen betreffe, stelle sich sowieso die Frage, ob die Impfstoffe eine weitere Ausbreitung verhindern könnten und wie lange die Wirkung anhalte. «Solange dies nicht klar ist, ist es vollkommen sinnlos, eine Impfung mit einer Reisemöglichkeit zu verknüpfen.»

Artikel: <http://www.vaterland.li/liechtenstein/politik/keine-grosse-angst-um-die-zukunft-des-landes;art169,440453>

Copyright © 2021 by Vaduzer Medienhaus

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.

---